

dei . ne Stir . ne!" Don Gay . . se . ros schwieg er . schrocken, Don Gay . se . ros

floh von hin . nen; Donna Cla . ra lenk . te be . bend zu der Burg die scheu . en Trit . te,

Donna Cla . ra lenk . te be . bend zu der Burg die scheu . en Trit . te.

II.

Gemässigt.

Singstimme. Nächtens klang die süsse Lau . te, wo sie oft zu Nacht ge.klun . gen, näch.tens

Pianoforte.

sang der schöne Rit . ter, wo er oft zu Nacht ge . sun . gen. Und das

Fen - ster klirrte wieder, Don - na Cla - ra schaut her un - ter, aber

furcht - sam ih - re Bli - cke schwei - fend durch das thau' - ge Dun - kel. Und statt

sü - sser Min - ne lie - der, statt der Schmei - chelwor - te Kun - de, hub sie

an ein streng Be - schwö - ren: „Sag' wer bist du, finstrer Buh - le? Sag' bei dein' und mein' er

Lie - be, sag' bei dei - ner See - len Ru - he, bist ein Christ du? bist ein

Spa . ni . er? stehst du in der Kir . che Bun . de?" „Herrin,

hoch hast du be . schworen, Her . rin, ja, du sollst's er . kun . den; Her . rin,

ach, ich bin kein Spa . ni . er, nicht in dei . . ner Kir . che Bun . de. Her . rin,

bin ein Moh . ren . kö . nig, glühnd in dei . ner Lie . be Glu . then, gross an

Macht und reich an Schä . tzen, son . der Gleich an tapfrem Muth.

Röthlich blühn Grana das Gärten, golden
stehn Alhambra's Burgen, Mohren harren ihrer Königin, fleuch mit
mir durch's thau'ge Dunkel!“ „Fort, du falscher Seelenräuber, fort du Feind!“ sie wollt es
rufen, doch bevor sie Feind gesprochen, losch das Wort ihr aus im Mund. Ohnmacht

hielt in dunklen Ne - tzen ihr den schö - nen Leib um - schlun - gen. Er als - bald trug sie zu

Ros - se rasch dann fort im nächtgen Flug.

III.

Recit.

Singstimme.

An dem jungen Morgen.

Pianoforte.

him - mel steht die rei - ne Son - ne klar, - aber Blut quillt auf der Wie - se, und ein

fp